

# Der Deutsche Dermatologe



Organ des Berufsverbands der Deutschen Dermatologen e.V.



### Off-Label-Use

Anträge aus der Niederlassung gesucht

### Innovationspreis

Ein bunter Strauß Ideen

### Alopezie

Altbewährte und neue Strategien

### Herpes zoster

So verhindern Sie schwere Komplikationen



Springer Medizin

[www.springermedizin.de/ddd](http://www.springermedizin.de/ddd)

Scanned with CamScanner

Scanned with CamScanner

## Konfokale Laserscanmikroskopie: Hauptgewinn für die Praxis

„Bei der konfokalen Laserscanmikroskopie handelt es sich um die wohl spektakulärste und sinnvollste Neuerung in der dermatologischen Diagnostik des letzten Jahrzehnts“, ist Dr. Bernd Kardorff überzeugt, der das Verfahren nicht nur in seiner Mönchengladbacher Praxis etabliert hat. Darüber hinaus macht er mit kollegialen Hospitationen, Schulungen, Kursen und Vorträgen sowie mit Kongressberichten zu den nationalen

und vor allem internationalen Kongressen der International Confocal Working Group in dermatologischen Medien auf diese nach seinen Worten „ebenso geniale wie nutzbringende und zukunftsweisende Methode“ aufmerksam.

Die KLSM ist eine optische Biopsie, mit der schmerzfrei und unblutig eine Real-Time-Histologie der lebenden Haut auf Zellniveau möglich ist. „Wir können das sehen und beurteilen, was bislang nur Dermatohistopathologen an toten, Ex-vivo-Hautstücken vorbehalten war“, so Kardorff. Dies gelinge im Beisein des wachen, schmerzfreien Patienten, dessen lebende Haut histologisch präzise diagnostiziert werde.

„Durch die KLSM können nun auch wir niedergelassenen Dermatologen in

unseren eigenen Praxen direkt am Patienten entscheiden, ob es sich bei einem untersuchten Pigmentmal um ein Melanom oder nur um einen klinisch atypischen Nävus handelt“, unterstreicht der Dermatologe die Vorteile für die Praxis. Auch könne sofort erkannt werden, ob es sich bei einer Pink Lesion an der Haut um eine bösartige Veränderung wie ein Basaliom oder einen Morbus Bowen handelt oder um eine anbehandelte Schuppenflechte, ein Ekzem oder eine Narbe.

Durch die KLSM können nach Angaben des Mönchengladbacher Dermatologen durchschnittlich 60 bis 75 Prozent der ansonsten notwendigen Exzisionen verdächtiger Stellen vermieden werden. „Ein regelrechter Segen für die Patienten“, so Kardorff. Trotzdem müssten auch heutzutage noch vielerorts Patienten mehr als 100 Kilometer Fahrstrecke auf sich nehmen, um eine mit einer KLSM ausgestatteten Hautarztpraxis zu erreichen. „Das sollte aber in der dritten Dekade des 21. Jahrhunderts in Deutschland nicht mehr nötig sein und muss geändert werden“, betont Kardorff.

**Operation erspart:** Das konfokalmikroskopische Bild zeigt jede einzelne Zelle eines verdächtigen Nävus. Das Ringmuster ist ein Zeichen für Gutartigkeit. Das Gewebe ist symmetrisch aufgebaut und nicht durch Krebszellen in seiner Architektur gestört.

© Dr. Bernd Kardorff

